

29

Wiener Rathaus-Korrespondenz.

Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michew,
Wien, I., Neues Rathaus.

21. Jahrgang. Wien, Dienstag, 29. Jänner 1918. Nr. 29.

Zum Geburtstag des deutschen Kaisers. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat den deutschen Botschafter Grafen Wedel gebeten, dem Kaiser Wilhelm zu seinem Geburtstag die Glückwünsche der Stadt Wien zu unterbreiten. An dem Tage, an welchem der deutsche Kaiser sein Geburtsfest beging, waren über Verfügung des Bürgermeisters die städtischen Gebäude beflaggt worden.

Ernennungen von Lehrpersonen. Der Stadtrat hat ernannt: Margarete Kohmaier zur Volksschullehrerin 1. Klasse; Wilhelmine Wyroubal und Anna Streit zu Volksschullehrerinnen 2. Klasse; Marie Krenek zur definitiven Arbeitslehrerin; Katharine Schuster und Emma Schanda zu Kindergärtnerinnen.

Vom Gänsehäufel. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des StR. Zatzka das Betriebsergebnis des städtischen Strandbades Gänsehäufel im Jahre 1917 genehmigend zur Kenntnis genommen. Das Betriebsergebnis ist das glänzendste seit dem Bestande des Bades. Es wurde an 114 Betriebstagen von 362.035 gegen 220.400 Personen im Jahre 1916 und gegen 143.612 im Jahre 1915 besucht. Der stärkste Zuzug an einem Tage bezifferte sich mit 11.657 Personen. Diese Rekordziffern sind offensichtlich darauf zurückzuführen, dass im Vorjahre zahlreiche Familien in Wien blieben und das Strandbad Gänsehäufel als Ersatz für die Sommerfrische benützten. Das anhaltend warme Wetter war allerdings die Vorbedingung für den starken Besuch. Dem Verhältnisse nach entfielen 37.9 % der Besucher auf das Familienbad, 25.9 % auf das Männerbad 17.7 % auf das Frauenbad, 14.9 % auf das Knabenbad und 3.6 % auf das Mädchenbad. Die Einnahmen für verkaufte Karten im Jahre 1917 betragen 321.373 Kronen, das ist fast das doppelte als im Jahre 1916.

Wiederbelegung verfallener Gräber. Nach dem 1. März werden heimgefallene Gräber im Sieveringer, Ottakringer und Baumgartner Friedhof wiederbelegt. Enterdigungen der Leichenreste sind nur vor der Wiederbelegung der Grabstellen zulässig. Gesuche sind bis 1. März l. J. beim Wiener Magistrate Abteilung 10 einzubringen.

Auszeichnung. Die Angestellten der städtischen Stellwagenunternehmen Wagenführer Franz Sladek und Schaffner Wenzel Zügler wurden durch die Verleihung der silbernen Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet.